

NACHHALTIGKEIT IM FACILITY MANAGEMENT

Eine Checkliste für die Praxis

40%

Rund 40 % der Nachhaltigkeitsziele
eines Unternehmens werden im
Gebäudemanagement erreicht

Umweltbundesamt 2020



Neue Regularien ab 2023 – Facility Manager müssen handeln

Nachhaltiges Handeln ist für Unternehmen die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Im Fokus: Die Facility Manager

Durch kluges Energie- und Gebäudemanagement können Facility Manager einen wesentlichen Einfluss auf die Nachhaltigkeit ihres Unternehmens nehmen. Bis zu 40 % nachhaltiger wird der Betrieb der Immobilien durch ihren Einfluss: von der Instandhaltung über das Energiemanagement bis zur Gebäudereinigung, dem Einsatz von Reinigungsmitteln und der Pflege von Außenanlagen.

Facility Manager sind die Treiber des nachhaltigen Wandels in Unternehmen

Was können also Sie als Facility Manager konkret umsetzen, um Ihren Teil zur Nachhaltigkeitsstrategie zu leisten? Auf den folgenden Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen – von den wichtigsten aktuellen Regelungen bis zu praktischen Anregungen für:

- Gebäudereinigung
- Beschaffung
- Auswahl der Partner und Lieferanten
- Einsatz von technischen Lösungen
- Mobilität
- Grünes Büro
- Materialeinsatz im Innen- und Außenbereich

NEUE GESETZE, NEUE ARBEITSWELTEN

Ob neue Gesetze und Regularien, New Work oder Zertifizierungen: Facility Manager stehen an vorderer Stelle, die Ziele ihres Unternehmens auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zu erreichen. **Welche Verordnungen und Trends in der Arbeitswelt eine Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen notwendig machen, erfahren Sie hier:**
<https://www.wackler-group.de/nachhaltiges-handeln-facility-manager/Regularien-Facility-Management/>



Fokus „Reinigung“ – der entscheidende Faktor für Wohlbefinden, Sicherheit und Nachhaltigkeit

Facility Manager können gerade im Bereich der Gebäudereinigung wesentlich zur CO₂-Reduktion in der Gesamtbilanz des Unternehmens beitragen!

Denn beim Reinigungsvorgang fallen Emissionen an, die Umwelt und Mitarbeitergesundheit beeinflussen: von Reinigungsmitteln über Abluft bis zur CO₂-Bilanz der Reinigungs-Dienstleister selbst. Je bedarfsorientierter und schonender die Reinigung erfolgt, desto besser für die Umwelt.

1. Achten Sie auf eine bedarfsgerechte Reinigung – neue Arbeitsplatzmodelle ermöglichen sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Einsparpotenziale

- Reinigung nach Bedarf – sind die Reinigungsintervalle bereits auf flexible Desk-Sharing-Modelle angepasst und werden nur nach Bedarf, also nach Benutzung gereinigt oder werden noch immer jeden Tag alle Büroräume gereinigt?
- Haben Sie bereits ein System installiert, das anzeigt, wann etwa ein Arbeitsplatz gereinigt werden muss? Das kann von einem einfachen Ampel-System bis zum ausgeklügelten IoT-System gehen – es gibt viele Möglichkeiten, Ressourcen und Kosten zu sparen.
- Wird bei der Nachrüstung der Büroausstattung bereits auf intelligente Technik geachtet? Etwa mit intelligenten Luft- und Temperaturmessgeräten oder automatischen Seifenspendern?

2. Achten Sie auf zertifizierte ökologische Reinigungsmittel und nachhaltiges Equipment sowie auf einen ressourcenschonenden Einsatz

- Werden umweltfreundliche Reinigungsmittel und Equipment aus nachhaltiger Produktion verwendet?
- Wird auf den Einsatz unnötiger Chemikalien verzichtet?
- Werden ressourcenschonende Maßnahmen umgesetzt, etwa durch den Einsatz von Dosieranlagen und vorpräparierten Reinigungstextilien?
- Ist das Reinigungspersonal auf einen ressourcenschonenden Einsatz von Wasser und Reinigungsmitteln geschult?
- Informieren Hinweisschilder Personal und Mitarbeiter zur korrekten Mülltrennung?
- Sind die Reinigungsmaterialien und -geräte regional bzw. in Europa hergestellt, klimaneutral und nachhaltig?

„Bereits kleine Änderungen haben einen enormen Einfluss auf die CO₂-Bilanz unseres Unternehmens: Allein durch den Einsatz energiesparender Staubsauger konnte ich pro Jahr rund 30 % CO₂ einsparen.“

Wilhelm Reim, Technischer Leiter Deutschland bei Wackler Holding SE

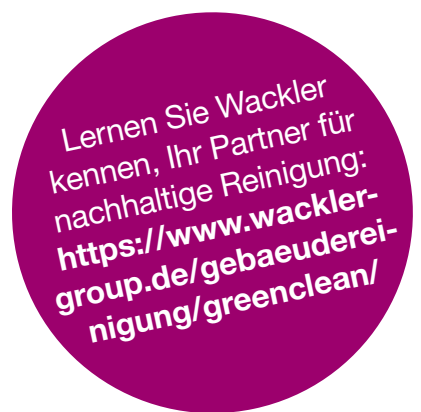
Kleine Änderungen machen den Unterschied – 1/3 weniger CO₂-Emissionen durch nachhaltige Staubsauger

Die Reinigung eines Teppichbodens mit 10.000 m² Fläche mit einem üblichen Staubsauger mit 585 Watt Leistung über 20 Stunden hinweg bedeutet 11,7 kWh Stromverbrauch. Dieselbe Reinigungsleistung mit einem effizienten Staubsauger mit 420 Watt bedeutet einen Energiebedarf von lediglich 8,4 kWh.

Im Laufe eines Jahres mit ca. 250 Arbeitstagen macht die Wahl eines energiesparenderen Staubsaugers einen Unterschied von 825 kWh. Das sind rund 400 kg CO₂-Einsparung pro 10.000 m² Fläche.

3. Holen Sie sich den richtigen Dienstleister für den wichtigen Bereich der Gebäudereinigung an Bord

- Hat Ihr Dienstleister einen Nachhaltigkeitsbericht und verpflichtet sich zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards?
- Vermittelt die Website bereits einen guten Eindruck von der Nachhaltigkeit des Anbieters – gibt es nachhaltige Siegel, die etwa eine klimaneutrale Dienstleistung zertifizieren?
- Auch der erste Eindruck der Mitarbeiter gibt entscheidende Hinweise – welchen Eindruck machen die Mitarbeiter, tragen sie qualitativ hochwertige Berufskleidung oder fahren Sie sogar mit einem Elektroauto an?
- Bietet das Unternehmen eine Reinigung mit umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und -geräten aus nachhaltiger Produktion an und verzichtet auf den Einsatz unnötiger Chemikalien?
- Wird das Personal regelmäßig im ressourcenschonenden Umgang mit Reinigungsmitteln und -prozessen sowie zur Minimierung der Abwasserbelastung geschult?
- Werden flexible Reinigungsmodelle, wie Reinigungslösungen nach Bedarf, angeboten?
- Haben Sie einen Ansprechpartner im Unternehmen, der Sie bei der Zielerreichung von Nachhaltigkeitsvorgaben unterstützt?
- Bietet der Dienstleister eine individuelle Berechnung der CO₂-Emissionen an, die durch die Dienstleistung bei Ihnen entstehen und kann er diese mit einem Zertifikat ausgleichen und klimaneutral stellen?



Weitere Faktoren für Nachhaltigkeit im Facility Management – ein Rundgang durch die Betriebsbereiche

Neben der Reinigung gibt es weitere Betriebsbereiche, in denen Facility Manager signifikante Mengen an Emissionen einsparen können. Damit wird er zum unverzichtbaren Partner für die Nachhaltigkeits- und Zukunftsstrategie seines Unternehmens.

Die Einflussmöglichkeiten reichen von der Beschaffung über die Wahl der Partner und Lieferanten bis hin zum Flächenmanagement mit Reinigung, Wartung, Ausstattung sowie Abfall- und Abwasserwirtschaft.

Beschaffung

Bereits bei der Beschaffung kann darauf geachtet werden, die richtigen Produkte zu wählen. Weitere Maßnahmen, etwa eine geeignete Pflege und Schulung zum schonenden Umgang mit den Produkten, verlängern zudem die Lebensdauer. Bei der Wahl ökologisch und sozial nachhaltiger Produkte helfen Gütesiegel.

Partner und Lieferanten

Wählen Sie starke Partner für Ihre Ziele. Ein Produkt ist nur so nachhaltig wie seine einzelnen Bestandteile entlang der Lieferkette. Wählen Sie deshalb zertifiziert nachhaltig arbeitende Lieferanten und Partner.

Technik

Der Einsatz moderner Technik zur Senkung des Energieverbrauchs ist ein wichtiger Teil des nachhaltigen Facility Managements. Die Bandbreite an Maßnahmen reicht von kleineren Änderungen im Umgang bis hin zur Umstellung auf nachhaltige technische Ausstattungen.

Machen Sie den Check:
Wie nachhaltig arbeiten
Sie bereits? Ist-Zustand-
Analyse: <https://www.wackler-group.de/nachhaltiges-handeln-facility-manager/ist-zustand-analyse-FM/>

Mobilität

Von der Anfahrt der Mitarbeiter bis zum Fuhrpark: Nachhaltige Mobilität ist bereits mit kleineren Maßnahmen umsetzbar – aber auch umfassendere Strategien für eine nachhaltigere Mobilität im Unternehmen sind möglich.

Büroflächen-Management

Büropflanzen, papierlose Dokumentenverwaltung, 100 % Ökostrom, konsequente Abfallvermeidung, umweltfreundliche Reinigung – es gibt viele Möglichkeiten auf dem Weg zum „Grünen Büro“.

Materialeinsatz im Innen- und Außenbereich

Bereits durch die vorausschauende Wahl der Baumaterialien lassen sich langfristig signifikante Einsparungen bei Emissionen erzielen. So verringert die Wahl der richtigen Bodenbeläge etwa Zeit- und Materialaufwand bei der Reinigung.



Sie bekommen nicht genug von Nachhaltigkeit? Wir auch nicht!

Wir kennen die entscheidende Rolle, die Facility Managern bei Primärprozessen in Organisationen zukommt. Nur durch das Facility Management sind Unternehmen in der Lage, ihre Produktivität, Nachhaltigkeit und Innovationen zu fördern.

Wir verstehen, dass die Aufgaben des Facility Managers immer strategischer werden – und Innovation gefragt ist. Als ein führender Dienstleister in diesem Bereich haben wir umfassende Erfahrung im Facility Management, das modernen Nachhaltigkeitszielen verpflichtet ist. Lernen Sie uns kennen: www.wackler-group.de



Deshalb möchten wir Sie mit unserer gesamten Expertise unterstützen – auch über diese Checkliste hinaus

Nachhaltige Reinigungskonzepte – können wir:

Unser Reinigungskonzept GreenClean ist zu 100 % klimaneutral. Informieren Sie sich zu unserem zertifiziert nachhaltigen Angebot an Facility Services:

www.wackler-group.de/greenclean



Nachhaltige Unternehmensstrategien – können wir:

Unsere Tochtergesellschaft ConClimate hat sich auf die strategische Beratung von mittelständischen Unternehmen rund um Klima-Management, Corporate Responsibility und Klimaneutralität spezialisiert.

www.conclimate.de/



Individuelle Beratung mit Blick auf die Praxis – können wir:

Unsere erfahrenen Berater stehen Ihnen mit praktischen Konzepten, angepasst an Ihre Anforderungen zur Seite. Kontaktieren Sie uns:


www.wackler-group.de/kontakt



Trends, Entwicklungen und Tipps aus der Praxis – können wir:

Melden Sie sich zu unserem Info-Service an, kostenfrei und unverbindlich. Sie erhalten einmal im Monat Neuigkeiten rund um das, was im Facility Management momentan wichtig ist. Direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Jetzt zum Newsletter anmelden:

<https://www.wackler-group.de/newsletteranmeldung/>



**Wenn Sie Fragen haben,
oder Unterstützung bei der
Umsetzung Ihrer
Nachhaltigkeitsziele
benötigen, sind wir von
Wackler für Sie da!**